

## Die Pfingstbewegung

Dr. Hansjörg Hemminger/Pfarrerin Annette Kick

### **Kurzbeschreibung:**

Die wichtigsten Dachverbände der Pfingstbewegung in Deutschland sind der *Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (BFT) und das *Forum Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (FFP): Der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden mit Sitz in Erzhausen bei Darmstadt wurde 1982 so benannt, seine Vorgänger reichen bis 1947 zurück. Seit 1974 ist der Bund eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Heute gehören etwa 470 Gemeinden in Deutschland mit ca. 45 000 Gemeindegliedern zum Bund. Er ist Mitglied in dem Dachverband "Forum Freikirchlicher Pfingstgemeinden" (FFP) und in der "Vereinigung Evangelischer Freikirchen" (VEF). Im Mai 1988 erfolgte der Beitritt der "Volksmission entschiedener Christen" mit Sitz in Stuttgart (s.u.) als Verband zum BFP, und im Mai 1991 traten 13 Gemeinden aus Sachsen, Berlin und Mecklenburg bei. Da die "Volksmission entschiedener Christen" ihren Schwerpunkt in Württemberg hat, stellen ihre Gemeinden heute ca. 50 der ungefähr 70 BFP-Gemeinden im Bereich der Landeskirche. Dazu kommen einige "Freie Christengemeinden" und "Christengemeinden", "Arche"-Gemeinden in Asperg und Tübingen, die Brothaus-Gemeinde in Stuttgart-Mühlhausen, die Missionsgemeinde in Künzelsau, "Stimme des Glaubens" in Gaildorf usw.

Das Theologische Seminar BERÖA in Erzhausen ist die Ausbildungsstätte des BFP für den Pastorennachwuchs. Weitere Bundeswerke sind die Schule für Jüngerschaft und missionarische Gemeindedienste "Evangelium Offensiv" (EO), die "Velberter Mission" und die "Volksmission e.C.", als Außenmissionen mit 38 Missionaren in Asien, Afrika und Südamerika, das "Aktionskomitee für verfolgte Christen" (AVC) als Hilfswerk des BFP, der Leuchter-Verlag in Erzhausen, das Bundesjugendwerk des BFP (BJW), die Neulandmission des BFP für die Gemeindepflanzungs- und -aufbauarbeit, eine Frauenarbeit und eine Vielzahl von sozialen Einrichtungen. Es gibt auch eine Anzahl Ausländergemeinden im BFP.

Das *Forum Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (FFP) ist ein lockerer Dachverband von derzeit neun pfingstlich-charismatischen Gruppierungen, darunter auch der BFP. Die Geschäftsstelle befindet sich in Freudenstadt. Zum BFP kommen die Gemeinde Gottes (Cleveland), Ecclesia, das Jugend-Missions- und Sozialwerk Altensteig, der Mülheimer Verband und mit einigen Gemeinden die Volksmission entschiedener Christen, die auch direkt zum BFP gehört. Alle genannten Gruppen werden nachstehend näher beschrieben. Die restliche Mitgliedschaft stellen drei Kleingruppen, von denen nur die Vereinigten Missionsfreunde mit einer "Christlichen Gemeinschaft" in Pfalzgrafenweiler (Freudenstadt) in Württemberg vertreten sind.

Neben den pfingstlich-charismatischen Verbänden stehen selbständige Einzelgemeinden unterschiedlicher Größe, wie die Biblische Glaubensgemeinde Stuttgart (s.u.). Ausstrahlung nach Württemberg hinein entwickelt auch das Missionswerk (früher „Der Weg zur Freude“) in Karlsruhe mit der gleichnamigen Zeitschrift, das Missionswerk "Stimme des Glaubens" in Konstanz/Kreuzlingen und die Odenwälder Heidenmission in Fürth-Erlenbach, sowie vor allem auf dem Postweg Reinhard Bonnkes Missionswerk "Christus für alle Nationen" (Frankfurt/M.) Die für Württemberg bedeutsamsten Verbände und Gemeinden werden nachstehend geschildert.

*Ecclesia* wurde nach dem zweiten Weltkrieg von dem in Untertürkheim 1889 geborenen Heilungsevangelisten Hermann Zaiss als Gemeinde der Christen "Ecclesia" in Solingen-Ohligs gegründet. Dort befindet sich heute noch der Sitz der Freikirche. Zaiss lehrte, daß der Glaube nicht nur durch die Verkündigung entsteht, sondern auch durch sichtbare Wundertaten. Die große Bewegung, die sich um ihn bildete, ging nach seinem Unfalltod 1958 stark zurück. Derzeit gibt es noch 80 Gemeinden in Deutschland, darunter 10 in Württemberg, die größte befindet sich in Ulm. Der Schwerpunkt der Gemeindearbeit liegt auf einer erwecklichen Verkündigung mit Anklängen an die Pfingstfrömmigkeit. Die Zeitschrift heißt "Fröhliche Nachricht". Exklusiv versteht sich Ecclesia nicht, sondern sie betont die Gemeinschaft mit ähnlich ausgerichteten Kirchen und Gemeinden. Gelegentliche Kritik von außen richtet sich gegen eine fundamentalistische Bibelauslegung und Lebensordnung. Ansonsten sind die Beziehungen zur Landeskirche distanziert und werden vor

allem durch gelegentliche Abwerbungen durch Ecclesia belastet.

Die *Volksmision entschiedener Christen* entwickelte sich aus einer 1934 entstandenen evangelistischen Bewegung in Berlin, die von Karl Fix (geb. 1897 in Kupferzell) ausging. Die Traktatmission, auf der zuerst der Schwerpunkt lag, wurde von den Nationalsozialisten teilweise verhindert, und der zweite Weltkrieg führte zu einem Bruch in der Arbeit. Karl Fix kam jedoch schon vor dem Krieg mit kleinen Pfingstgruppen in Zuffenhausen und Cannstatt in Berührung, darunter eine Gruppe um Paula Gassner. Aus dieser Verbindung entstand nach 1945 die Volksmision entschiedener Christen in Süddeutschland, die sich zur Pfingstbewegung zählt. Paula Gassner trennte sich später im Streit von der Volksmision und gründete die "Biblische Glaubensgemeinde" (s.u.). Von den rund siebzig Gemeinden befinden sich heute über fünfzig in Württemberg. Viele dieser Gemeinden beteiligen sich an Veranstaltungen der Evangelischen Allianz und an gemeinsamen Hilfsaktionen mit anderen Kirchen etc., die Beziehungen zur Landeskirche sind je nach Ort unterschiedlich, aber in der Regel unproblematischer Natur.

Die *Gemeinde Gottes* (Cleveland) darf nicht mit der ebenfalls aus den USA stammenden, nicht zur Pfingstbewegung gehörigen Gemeinde Gottes (Anderson) verwechselt werden. Letztere hat nur drei Gemeinden in Württemberg (Aalen, Hirsau, Haiterbach). Die "Gemeinde Gottes" (Cleveland) mit Zentrum in Urbach im Remstal ist viel größer und bildet den deutschen Zweig der "Church of God (Cleveland)". Im Unterschied zu anderen Pfingstkirchen, zum Beispiel zur "Volksmision entschiedener Christen", wird sie stark von Amerika her geprägt. Sie entstand durch Herman Lauster (geb. 1901 in Stuttgart-Münster), der 1926 in die USA auswanderte und 1936 als Missionar zurückkehrte. Ab 1937 gründete er trotz Verfolgung durch die Nationalsozialisten eigene Gemeinden, 1949 wurde schließlich die heutige Freikirche gegründet. Der ursprünglich stark enthusiastische Frömmigkeitsstil wirkt noch nach; intensiver missionarischer Einsatz wird angestrebt, die Gemeindestruktur ist nach US-Muster straff organisiert. Ein Europäisches Bibelseminar befindet sich auf dem Kniebis bei Freudenstadt. Die Zeitschrift heißt "Die Stimme der Wahrheit." Von den ungefähr 80 Gemeinden befinden sich ca. 25 in Württemberg, die Gemeinschaft hat in Deutschland rund 10 000 Mitglieder.

Die *Biblische Glaubensgemeinde* (BGG) wurde 1953 von Paula Gassner gegründet, als sich ihre Gemeinschaft von der "Volksmision entschiedener Christen" trennte. Heute wird die BGG jedoch teilweise von der Bewegung der "Faith Churches" (Glaubensgemeinden) und seit 1984 von ihrem Leiter Peter Wenz geprägt. Die zentralen Gottesdienste im Gospel Forum in Stuttgart-Feuerbach ziehen tausende von Menschen aus fast ganz Württemberg an, vor allem aus dem Großraum Stuttgart. Die Mitglieder sind ausserdem in Kleingruppen (Zellen) eingebunden, daneben gibt es befreundete Gemeinden z.B. in Münsingen. Konflikte entzündeten sich an dem von vielen als autoritär empfundenen Führungsstil von Peter Wenz, an den Heilungsversprechen, die sich häufig als nicht einlösbar erweisen und an Dämonenängsten, die ausgelöst werden können. Die Gemeinde ist autonom, ist aber über das FFP sowie über den "Kreis Charismatischen Leiter" mit der charismatischen Bewegung verbunden. In diesem Spektrum nimmt die BGG eine theologisch radikale, wenn auch nicht völlig extreme Position ein. Die Beziehung zur Landeskirche und zur ACK ist problematisch.

Die *Tübinger Offensive Stadtmission* (TOS) wurde von Charlotte und Jobst Bittner gegründet, beide wurden von der Jesus-People-Bewegung geprägt. Zu der Gemeinde zählen heute mehrere Hundert Personen. Ziel ist die Mission besonders unter Menschen, die dem Christentum entfremdet sind. Dazu dienen eine Vielzahl von Aktivitäten im Raum Tübingen und darüber hinaus. Allerdings scheinen die Mitglieder eher aus charismatischen u.a. Kerngemeinden zu kommen, ein Missionserfolg ist von außen kaum feststellbar. Extreme Ausprägungen einer charismatischen Theologie in der TOS verursachten in der Vergangenheit eine Reihe von Konflikten mit der Öffentlichkeit und anderen Kirchen. Durch den "Kreis Charismatischer Leiter" ist die TOS mit der übrigen Bewegung verbunden. Mit der Landeskirche sowie der Evangelischen Allianz bestehen nur wenige Beziehungen.

Das *Jugend-, Missions- und Sozialwerk Altensteig* (JMS) wurde 1974 als überkonfessionelles Missionswerk durch Hermann Riefle gegründet. Prägend war Pastor Yonggi Cho aus Korea sowie

der Kontakt mit "Jugend mit einer Mission" in Hurlach (Oberbayern). Heute liegt eines der vier deutschen Zentren des internationalen, zur Pfingstbewegung gehörigen Missionswerks JMEM ebenfalls in Altensteig. Zuerst lag ein Schwerpunkt der Tätigkeit von JMS bei der Hauskreisarbeit, aus den Hauskreisen entstanden schließlich ca. 10 Gemeinden. Das JMS in Altensteig selbst besteht heute aus der freien charismatischen Gemeinde vor Ort, aus einem Missionswerk für das In- und Ausland sowie aus einem Seminar- und Freizeit-Zentrum für 150 Personen. Zweiggemeinden gibt es in Weinstadt, Schramberg, Leonberg, Rottenburg und Herrenberg-Gültstein. Konflikte mit landeskirchlichen Gemeinden gab es vor allem durch Abwerbung, so daß das Verhältnis zur Landeskirche durch den Evangelischen Oberkirchenrat in einem Rundschreiben 1988 dargestellt wurde. Inzwischen hat sich das Verhältnis entspannt, ohne daß alle Konfliktpunkte ausgeräumt wären. Eine Zusammenarbeit ist sporadisch möglich.

Die *Internationale Vereinigung der Geschäftsleute des vollen Evangeliums* (GDVEI), *Christen im Beruf* wurde 1953 in den USA unter dem Namen "Full Gospel Business Men's Fellowship" gegründet und entfaltet in der Bundesrepublik Aktivitäten in der Welt des Managements, missionarische Treffs in Hotels und Restaurants. Es werden Ortsgruppen, sogenannte Chapters, mit monatlichen Treffs gebildet. Die Gemeinschaft gehört zur Pfingstbewegung. Auffällig ist, daß die Gaben des Geistes auch für persönlichen und geschäftlichen Erfolg in Anspruch genommen werden. Die GDVEI darf nicht mit der "Internationalen Vereinigung christlicher Geschäftsleute" IVCG verwechselt werden, die äußerlich in ähnlicher Weise arbeitet, die sich jedoch 1965 von der GDVEI trennte und seither die Pfingsttheologie kritisch betrachtet. Sie ist evangelikal in einem weiten Sinn und überkonfessionell ausgerichtet.